

Zusammenfassung der SPIL-Studie

In der Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und dem *ROC¹ Oost-Nederland* in Bezug auf Edukation und Schulung ist den beiden Partnern klar geworden, dass sie sich zusammen in einer Übergangsphase des Planungsprozesses befinden. Dieser Prozess entwickelt sich von angebotsorientiert zu nachfrageorientiert. Dabei sind die Kommunen für die Planung und ist das ROC für die Durchführung zuständig.

Das hat zu einer kritischen Betrachtung der Beziehung zwischen den Kommunen, den wichtigsten Auftraggebern, und dem ROC geführt. Schwerpunkt dabei war die mangelnde Auskunftserteilung durch das ROC über die Ergebnisse der Integrationsprogramme für Zuwanderer.

Der Fokus war dabei auf zwei Punkte gerichtet:

- Erstens handelte es sich um eine angemessene Übertragung kommunalpolitischer Ziele in Unterrichtsprogramme. Die Qualität der Dienstleistung (durch die ROC's) ist durch die Schärfe und Eindeutigkeit der formulierten Nachfrage (der Kommunen) bedingt. Dabei geht es nicht nur um den *Input*. Mindestens so wichtig sind die Definition des angestrebten *Outputs* und eine Beschreibung der Forderungen und Bedingungen, die die Dienstleistung durch das ROC erfüllen soll, der *Throughput*. In klarer Sprache muss das erwünschte Resultat der Unterrichtsarbeiten festgelegt werden.
- Zweitens sollte eine eindeutige und einsichtige Methode des Registrierens und der Berichterstattung erstellt werden.

Dabei handelt es sich um zwei Sachen:

- eine valide und reliable Antwort auf die Nachfrage der Kommunen nach der Wirksamkeit der Unterrichtsarbeiten und
- die Implementierung eines derart flexiblen Informationssystems, dass die Kommunen ihren internen und externen Verpflichtungen zur Berichterstattung nachkommen können.

Wichtig ist, dass diese Fragen in solcher Weise angegangen und beantwortet werden, dass ein brauchbarer Verantwortungs- und Kommunikationsrahmen entsteht, der von allen betroffenen Parteien voll unterstützt wird. Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse wurde auf Einladung der Stadt Enschede der Ansatz zu einem Projekt formuliert. Das führte zu einem Projekt unter der Bezeichnung SPIL. Die Bezeichnung SPIL steht für **Stimulierungsprojekt Indikatoren für Lernen**. Vielmehr jedoch weist der Begriff SPIL auf das hin, worauf es in dem gemeinsamen Unternehmen von Kommunen und ROC hauptsächlich ankommt:

- auf *einsichtige Partnerschaft* und
- die praktische Durchführung der *integralen Sicht auf Integrationspolitik, darin die Rolle von Edukation und Schulung*, unter der Regie der Kommunen und durch eine qualitativ hochwertige pädagogische Leistung des ROC.

Dieses Projekt hat als Ausgangspunkt, dass kommunalpolitische Ziele erst prüfbar beschrieben werden können, wenn die Linie Mission/Perspektive - strategische Ziele - operative Ziele durchaus klar ist. Erstens weil diese Linie die Verbindung zwischen dem langfristigen politischen Kurs und der kurzfristigen Aktivität sichtbar macht und sichtbar hält. Zweitens weil konkrete Ergebnisse der Durchführung und Realisierung politischer Ziele in erster Linie auf der Grundlage operativer Ziele, und also von strategischen Zielen abgeleitet, benannt und getestet müssen werden können. Und drittens weil erst dann die gewünschte Dienstleistung (Durchführungsaufträge) im Rahmen der Linie **Inputinformation - Throughputinformation - Outputinformation** (das ITO-Modell) beschrieben werden können.

¹ ROC Regionales Lernzentrum für Berufsausbildungen und Erwachsenenbildung